

Elfelder Bote

**Amts- und Informationsblatt
der Gemeinde Elfeld**

Herausgeber: Gemeinde Elfeld und Secundo-Verlag GmbH.
Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.
Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil:
Rüdiger Löscher, Jürgen Hübner, Karlheinz Rieß und Peter Geiger.

Jahrgang 1998

Dienstag, den 3. November 1998

Nummer 11

Kirmes-Rückblick



Auch in diesem Jahr zog das Elfelder Kirmestreiben entlang der Schulstraße wieder zahlreiche große und kleine Besucher an. Für die Organisation und Durchführung der Festlichkeiten war der örtliche Gewerbeverein verantwortlich, der von Gemeindeverwaltung und Bauhof unterstützt wurde. Ob nun die musikalischen Höhepunkte im Festzelt, die Modenschau im Möbelhaus "Daheim" oder der bunte Kirmesmarkt, für Abwechslung und Kurzweil war gesorgt. Die Fahrgeschäfte der Schausteller ließen die Herzen der jüngsten Kirmesgäste höher schlagen.

Auch die Elfelder Heimatfreunde beteiligten sich wieder mit einer aktuellen Foto-Ausstellung am Fest. Allerdings bedauerten auch einige Besucher, daß beim Markt die Anzahl der einheimischen Händler aus der Region gegenüber dem Vorjahr spürbar zurückgegangen sei. (Fotos: K. Rieß)



Aus dem Rathaus wird berichtet

Beschlüsse der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 14. 10. 1998

Beschluß-Nr. 43/98:

Gemäß § 6 des Sächsischen Straßengesetzes vom 16. 2. 1993 beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Ellefeld die Widmung der Straße "Gewerbering" zur Ortsstraße Nr. 45.

Beschluß-Nr. 44/98:

Der Gemeinderat beschließt, das Gebäude Hammerbrücker Straße 4 aus dem Bestand der Ellefelder Wohnbau GmbH in kommunalen Bestand zu übernehmen.

Beschluß-Nr. 45/98:

Der Bürgermeister wird ermächtigt, bei Bedarf einen Kredit bis zur durch die Rechtsaufsichtsbehörde für das Haushaltsjahr 1998 genehmigten Höhe aufzunehmen, wobei darauf zu achten ist, daß das günstigste Angebot ausgewählt wird.

Beschluß-Nr. 46/98:

Der Gemeinderat der Gemeinde Ellefeld beschließt einen Mehraufwand an Baukosten von 40.797,43 DM für die Instandsetzung der Bahnhofstraße.

Beschluß-Nr. 47/98:

Der Gemeinderat beschließt die Satzung über die Form der öffentlichen Bekanntmachung und der ortsüblichen Bekanntgabe (Bekanntmachungssatzung).

Beschluß der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 14. 10. 1998

Beschluß-Nr. 10/98

Die Gemeinde Ellefeld, vertreten durch den Bürgermeister, als alleinige Gesellschafterin der ELWOG stimmt dem Verkauf des Grundstückes Straße des Friedens 20 (Flurstück 572/1) zu. Der Geschäftsführer wird beauftragt, die Verkaufsverhandlungen zu tätigen.

Widmung öffentlicher Straßen Bekanntmachung

1. Straßenbeschreibung:

Gewerbering

Anfangspunkt: Bahnhofstraße (Ortsstraße Nr. 1)

0,000 km

Endpunkt: Bahnhofstraße (Ortsstraße Nr. 1) 0,485 km
Gemeinde Ellefeld, Landkreis Vogtland

2. Verfügung

2. 1. Die unter 1. bezeichnete bestehende Straße wird gewidmet zur Ortsstraße Nr. 45.

2. 2. Widmungsbeschränkungen
- keine -

3. Neuer Träger der Straßenbaulast

Gemeinde Ellefeld

4. Wirksamwerden

Wirksamwerden der Verfügung: 6. 11. 1998

5. Sonstiges

5. 1. Gründe für die Widmung: zugänglich für die Öffentlichkeit

5. 2. Die Verfügung nach Nr. 2 kann während der üblichen Öffnungszeiten im Rathaus der Gemeinde Ellefeld, Hauptstraße 21 im Bauamt, Zimmer 1, eingesehen werden.

6. Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntgabe Widerspruch eingelegt werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Gemeindeverwaltung Ellefeld, Hauptstraße 21, 08236 Ellefeld, einzulegen.

Kerber

Bürgermeister

Amtliche Mitteilung: "Ehrenämter zu besetzen"

Entsprechend dem Gesetz über die Schiedsstellen in den Gemeinden ist die Einrichtung einer Schiedsstelle erforderlich.

Der Einzugsbereich einer Schiedsstelle soll ca. 10.000 Einwohner betragen.

Eine Schiedsstelle hat die Aufgabe, in streitigen Rechtsangelegenheiten ein Schlichtungsverfahren durchzuführen, welches darauf gerichtet ist, den Rechtsstreit im Wege des Vergleiches beizulegen.

Schiedsstellen sind mit ehrenamtlich tätigen Schiedspersonen zu besetzen und unterstehen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit der unmittelbaren Aufsicht des Direktors des Amtsgerichtes. Die Schiedsstelle wird in der Besetzung durch einen Vorsitzenden und zwei Stellvertreter, welche durch den Gemeinderat zu wählen sind, tätig.

Bürger der Gemeinde Ellefeld, welche sich für die Ausübung dieses Amtes interessieren, werden gebeten, ihre Bereitschaft gegenüber der Gemeindeverwaltung, Hauptamt, Hauptstraße 21, 08236 Ellefeld, zu erklären.

Kerber

Bürgermeister

Das Ordnungsamt informiert:

Am Dienstag, dem 10. November 1998, findet um 19.00 Uhr, in der Gaststätte "Turnhalle" eine
*Verkehrsteilnehmerschulung
zum Thema: "Winter"*

statt. Hiermit laden wir alle interessierten Bürger recht herzlich ein.

Arbeitsgruppe Verkehrssicherheit

Schrottabgabe

Ab sofort ist die Schrottabgabe im Bauhof zu folgenden Zeiten möglich:

Montag bis Freitag von 6.30 Uhr bis 15.15 Uhr und zusätzlich jeden 1. Mittwoch im Monat von 6.30 Uhr bis 18.00 Uhr. Falls dieser Mittwoch auf einen Feiertag fällt, verschiebt sich die zusätzliche Abgabezeit auf den 2. Mittwoch im Monat.

Satzung über die Form der öffentlichen Bekanntmachung und der ortsüblichen Bekanntgabe (Bekanntmachungssatzung)

Auf Grund § 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) vom 21. April 1993 (SächsGVBl. S. 301), § 1 der Verordnung des Staatsministeriums des Innern zur Durchführung der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (DVO SächsGemO) vom 8. Juni 1993 (SächsGVBl. S. 521) und § 6 der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern über die Form kommunaler Bekanntmachungen (Kommunalbekanntmachungsverordnung - Kom-BekVO) vom 19. Dezember 1997 (SächsGVBl. S. 19) hat der Gemeinderat der Gemeinde Ellefeld am 14. 10. 1998 folgende **Satzung** beschlossen:

§ 1

Öffentliche Bekanntmachung

(1) Öffentliche Bekanntmachungen der Gemeinde erfolgen, soweit keine besonderen gesetzlichen Bestimmungen bestehen, durch das Einrücken in den "Ellefelder Boten" (Amts- und Informationsblatt der Gemeinde Ellefeld). Als Tag der Bekanntmachung gilt der Erscheinungstag des "Ellefelder Boten".

(2) Der Tag der Veröffentlichung ist auf dem Original der jeweiligen Bekanntmachung urkundlich zu vermerken.

§ 2

Ersatzbekanntmachung

Sind Pläne, Karten oder andere zeichnerische Darstellungen, insbesondere Karten, Bestandteile einer Satzung, können sie dadurch öffentlich bekanntgemacht werden, daß

1. ihr wesentlicher Inhalt in der Satzung umschrieben wird,
2. sie zur kostenlosen Einsicht durch jedermann während der Sprechzeiten in der Gemeindeverwaltung, Hauptstraße 21, Zimmer 1, für die Dauer von mindestens zwei Wochen niedergelegt werden.

Bei der Bekanntmachung der Satzung ist darauf hinzuweisen.

§ 3

Ortsübliche Bekanntmachung

(1) Die in gesetzlichen Vorschriften vorgesehene "ortsübliche Bekanntmachung" erfolgt, sofern bundes- oder landesrechtlich nichts anderes bestimmt ist, durch Anschlag an der Verkündungstafel des Rathauses und an nachfolgenden Stellen:

- Hauptstraße 21 zwischen - Telefonzelle und Buswarte-
halle
Straße des Friedens
Hohofener Straße 37 - gegenüber Sägewerk
Hammerbrücker Straße 4 - Containerstellplatz
Auffahrt zum Göltzschtalblick - 16 neben der Trafto-
station
Vogtlandzentrum - links vom Eingang Aldi

Der Anschlag erfolgt in vollem Wortlaut während der Dauer von mindestens 3 Tagen.

(2) Der Tag der Veröffentlichung und die Dauer der Veröffentlichung sind auf dem Original der jeweiligen Bekanntmachung urkundlich zu vermerken.

§ 4

Notbekanntmachung

(1) Ist eine rechtzeitige Bekanntmachung entsprechend § 1 (1) dieser Satzung nicht möglich, wird die öffentliche Bekanntmachung durch Aushang an der Verkündungstafel des Rathauses, Hauptstraße 21, vollzogen.

(2) Die öffentliche Bekanntmachung ist mit Ablauf des ersten Tages des Aushanges vollzogen.

(3) Die Dauer des Aushanges beträgt 5 Tage.

(4) Die Bekanntmachung entsprechend § 1 dieser Satzung ist unverzüglich nach Wegfall des Hindernisses zu wiederholen, wenn sie nicht durch Zeitablauf gegenstandslos geworden ist.

(5) Der Tag der Bekanntmachung und die Dauer ist auf dem Original der jeweiligen Bekanntmachung urkundlich zu vermerken.

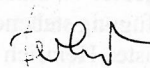
§ 5

Inkrafttreten

(1) Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Satzung über die Form der öffentlichen Bekanntmachung und der ortsüblichen Bekanntgabe (Bekanntmachungssatzung) der Gemeinde Ellefeld vom 27. 3. 1996 in der Fassung der Änderungssatzung vom 25. 6. 1997 außer Kraft.

Ellefeld, den 15. 10. 1998



Kerber
Bürgermeister



Hinweis nach § 4 Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO)

Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der SächsGemO zustandegekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustandegekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Bürgermeister dem Beschluß nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluß beanstandet hat oder
 - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Ellefelder Notizen

Interessent für "Wema"-Immobilie

Die Firma "Heitec" Industrieplanung aus Auerbach hat ernsthafte Absichten, ihren Standort nach Ellefeld zu verlegen. Sie soll künftig das leerstehende, frühere Verwaltungsgebäude der AUERBACH Werkzeugmaschinenfabrik GmbH an der Bahnhofstraße nutzen. Das Unternehmen "Heitec" beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Anlagen- und Sondermaschinenbau und hat gegenwärtig etwa 28 Beschäftigte. Fehlende Voraussetzungen für einen effektiven Anlagen- und Sondermaschinenbau in der Auerbacher Stauffenbergstraße ließen die Umzugspläne nach Ellefeld reifen.

Mit der Gemeinde steht das Unternehmen schon längere Zeit in Kontakt. Das Gebäude an der Ellefelder Bahnhofstraße entspricht von der Zufahrt bis zu den Räumlichkeiten den Vorstellungen der Firmenleitung.

Bürgermeister Kerber:

Mit der sinnvollen Nutzung der Industriebrache erhält die Tradition des Maschinenbaus im Ort wieder neue Impulse." Für ein anderes, ehemaliges Wema-Gebäude hat mittlerweile auch ein Ellefelder Geschäftsinhaber Interesse gezeigt.

Vermarktung des Wohngebietes "Winkelgasse" macht Fortschritte

Im kommunalen Ellefelder Wohngebiet "Winkelgasse" sind derzeit über 40 Prozent der zur Verfügung stehenden Flächen vermarktet, verkündete Bürgermeister Heinrich Kerber zur Ratssitzung im Oktober. Er reagiert damit auf Stimmen aus dem Gemeinderat, die sich in den letzten Monaten kritisch über eine schleppende Auslastung des Wohngebietes geäußert hatten. Die Kommune habe sich angeblich mit der Dimension des Baugebietes übernommen und hätte jetzt Probleme, alle Grundstücke an den Mann zu bringen.

"Die intensive Werbung in den verschiedenen Medien hat erste Früchte getragen", gab sich Kerber optimistisch. Mit weiteren Interessenten sei die zuständige Ellefelder Entwicklungsgesellschaft (ELEG) derzeit noch im Gespräch.

Für das kommende Jahr rechnet die ELEG-Geschäftsführung mit weiteren Vertragsabschlüssen.

Abwassersammler Juchhöh bereitet Gemeinde Kopfzerbrechen

Gerüchte machten schon einige Zeit die Runde: Mit dem Abwassersammler im Ortsteil Juchhöh stimmt etwas nicht. Zur Sitzung des Gemeinderates im Oktober ließ Bürgermeister Heinrich Kerber die Katze aus dem Sack.

Der Zweckverband Wasser/Abwasser Vogtland hat bei einer Untersuchung Schäden an den Schächten und am Sammler festgestellt.

Das Bauwerk war 1991/1992 noch unter Regie des damaligen Abwasserzweckverbandes "Oberes Göltzschtal" entstanden. Die verantwortliche Baufirma hat sich mittlerweile zu den Mängeln bekannt. Noch dieses Jahr soll die Sanierung der Schächte erfolgen. Wann der Sammler an die Reihe komme, sei noch unklar. Nach Aussagen von Experten bestehe die Möglichkeit, die Sanierung des Sammlers mit einem Spezialverfahren (Einführen eines Schlauches) ohne großflächige

Aufgrabungen durchzuführen. "Ein erneutes Aufreißen der neuen Straße kommt nicht in Frage", erklärte Bürgermeister Kerber, der auch rechtliche Mittel in Erwägung zieht.

Jürgen Hübner

Die Ellefelder Schule informiert:

"History Teens"

Dieses Jahr gibt es an der Mittelschule Ellefeld eine große Anzahl von Arbeitsgemeinschaften, zum Beispiel für Kunst, Musik, Informatik und Geschichte.

Wir, die "History Kids" haben es uns zur Aufgabe gemacht, eine Schulchronik zu erstellen und das Fachzimmer für Geschichte mit einem Geschichtsfries zu verschönern.

Er soll eine Übersicht über die Entwicklung des Menschen von der Frühgeschichte bis ins heutige Zeitalter geben und mit seiner Anschaulichkeit den Unterricht beleben.

Doch wir müssen nicht alles allein bewältigen, da uns die Geschichtslehrerin Frau Fuhr mit Rat und Tat zur Seite steht. Allerdings ist bei der Schulchronik auch sie manchmal mit ihrem Latein am Ende, denn durch fehlendes Material kann die Entwicklung unserer Schule nicht vollständig wiederspiegelt werden.

Aus diesem Grund möchten wir die Bürger von Ellefeld bitten, uns bei dem Projekt "Schulchronik" zu helfen und uns eventuell mit Zeitungsberichten, Fotos oder Informationen zu unterstützen.

Anmeldung der Schulanfänger für das Schuljahr 1999/2000

Alle Kinder, die in der Zeit vom 1. 7. 1992 bis 30. 6. 1993 geboren sind, werden in der Woche vom 7. 12. bis 11. 12. 1998 täglich von 7.00 bis 12.00 Uhr und zusätzlich am Mittwoch, dem 9. 12. 1998, von 13.00 bis 17.00 Uhr an der Grundschule "Otto Schüler" in Ellefeld angemeldet.

Mitzubringen ist die Geburtsurkunde des Kindes.

Mäser
Schulleiter

Auflösung des Rätsels vom Monat Oktober

Lösung: "Streisel, Quark und Pflaumen"

Gewinner:

Edith Dietzsch, Südstraße 1
Dieter Metzner, Goethestraße 3
Herbert Walther, Hohofener Straße 69



Tischlerei und Islandpferde

Wie würden Sie reagieren, wenn Ihr Sohn, Ihre Tochter plötzlich mit einem geschenkten Pferd oder sei es auch nur ein Pony unerwartet vor der Tür stünde? - Entsetzt! - "Ich denke, mich tritt ein Pferd!"

Anders Frau Schön, die Ehefrau des Tischlermeisters Konrad Schön. Als ihre Tochter Diana eines Tages überraschend ein Pony mit nach Hause brachte, war sie für'n Moment auch nicht gerade begeistert.

Doch die sehr Tierliebende fand schnell eine Lösung zur Unterbringung des Tieres.

Nachdem der Schock auch bei den anderen Familienmitgliedern überwunden war, wurde Hans, so nannten sie das Pony, bald zum Liebling der Familie. Besonders verbunden mit ihm fühlte sich natürlich Diana. Sie versorgte es regelmäßig, und sooft es ihre Zeit erlaubte, ritt sie mit ihm aus. Doch eher als gedacht, wurde das Pony als Reitpferd für sie zu klein. Um ihr den Sport weiterhin zu ermöglichen, kauften ihr die Eltern ein neues Pferd, ein Islandpferd.

Es ist eine mittelgroße Rasse, sehr genügsam und widerstandsfähig, in unserer Gegend aber nur wenig bekannt.

Die Anregung zum Kauf eines solchen Pferdes kam vom Vater, der als Kind von seiner Mutter ein Buch über Haltung und Lebensweise von Islandpferden geschenkt bekam.

Sieben Jahre sind seither vergangen, und aus den bescheidenen Anfängen ist inzwischen eine kleine Herde von sechs Tieren entstanden. Natürlich reicht nun auch die Unterkunft am Haus auf dem Mühlberg nicht mehr aus. Durch einen glücklichen Zufall konnte in Hammerbrücke ein Grundstück gekauft werden, wo die Tiere bis weit in den Herbst gehalten werden können.

Von dem Hobby und der Tierliebe von Mutter und Tochter wurden auch bald Vater und Sohn angesteckt, und alle vier sind seitdem begeisterte Freizeit-Reiter. Für die sehr naturverbundene Familie gibt es nichts Herrlicheres als mit den Pferden durch Wald und Flur zu reiten und sich an der Schönheit der Natur zu erfreuen. Frau Schön fühlt sich zwar nicht als eine Pferdezüchterin. Ihr Hobby wurde für sie zu einer beliebten, wenn auch nur wenig einträglichen Nebenbeschäftigung, worauf sie mit Recht ein wenig stolz sein kann. Auch ihr Mann Konrad fand über sein Hobby zu seinem Beruf. Schon als Kind handwerklich veranlagt, waren ihm Hammer und Säge lieber als manches andere. So war es ihm eine besondere Freude, nach dem Schulabschluß bei Tischlermeister Eckstein eine Lehre als Möbeltischler aufnehmen zu können. Nach erfolgreichem Abschluß seiner Gesellenprüfung 1967 ging er zwar nicht auf Wanderschaft, hat aber fortan in verschiedenen Betrieben gearbeitet, um immer wieder Neues dazulernen und sich fachlich weiterzuentwickeln. Schon frühzeitig stand für ihn fest, sich einmal selbständig zu machen, was ihm 1986 mit der Aushändigung des Gewerbescheines ermöglicht wurde. Obwohl Möbeltischler gelernt, spezialisierte er sich notgedrungen auf die Herstellung von Fenstern, einer Produktion, die mehr oder weniger von staatlicher Seite gelenkt wurde.

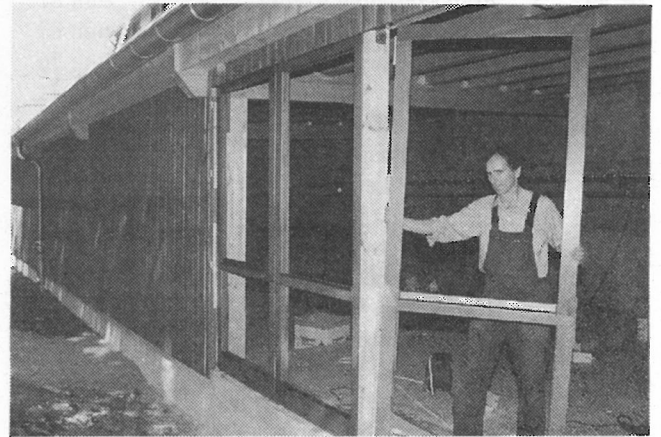
Die Älteren, besonders die Hauseigentümer, werden sich bestimmt noch an die Verfahrensweise bei der Renovierung von Häusern erinnern.

Der Bedarf an Bauelementen wie Fenster und Türen, mußte damals im Rathaus angemeldet werden, von wo aus die einzelnen Tischlereien die entsprechenden Aufträge und das dafür erforderliche Material zugeteilt erhielten. Zwar hatte er wie auch seine zwei damals beschäftigten Gesellen immer

reichlich zu tun. Ein fester Kundenkreis oder gar ein schöpferisches Schaffen waren aber zu der Zeit kaum möglich.

Einen gewaltigen Aufschwung erlebte der Betrieb in den ersten Jahren nach der Wende. Die zur Zeit außergewöhnlich hohe Auftragslage konnte trotz Einstellung zusätzlicher Arbeitskräfte teilweise nur mit Mühe bewältigt werden. Was den meisten Handwerksbetrieben damals fehlte, war das entsprechende Know-how, um vor allem termingerecht und in der gewünschten Qualität liefern zu können. Um den gestiegenen Ansprüchen seiner Kunden besser gerecht zu werden, hat er sich vorübergehend vorwiegend auf den Handel mit Bauelementen verlegt.

Seit reichlich vier Jahren hat er sich nun wieder voll auf die Produktion konzentriert. Mit der Herstellung von Isolierglasfenstern erschloß er nicht nur eine Marktücke, sondern schuf auch genügend Arbeit für seine derzeit drei Gesellen. Seine 1984 zusammen mit dem Haus gebaute geräumige Werkstatt rüstete er mit modernsten Maschinen nach, was sich günstig auf Umfang und Qualität der Produktion auswirkt.



Vorteilhaft erwies sich auch die Eröffnung eines Büros und Ausstellungsraumes in Falkenstein. An den hier gezeigten Modellen kann sich der Kunde anschaulich informieren.

Einen wesentlichen Anteil an der Entwicklung seines Gewerkes hat auch seine Frau. Mit viel Verständnis und Tatkraft unterstützt sie ihren Mann. Besonders zu schätzen weiß er, daß sie trotz ihrer häuslichen Belastung sämtliche schriftlichen Arbeiten des Betriebes erledigt. "Mit dem Dank an unsere Kunden", abschließend der Meister, "versprechen wir, deren Wünsche auch weiterhin zu ihrer vollsten Zufriedenheit zu erfüllen. Damit verbinde ich aber auch den Wunsch, daß unsere Auftragsbücher wie bisher gut erfüllt sind." (rl)

Rätsel des Monats November:

Frage:

Wo befinden sich in Falkenstein Büro und Ausstellungsraum des Tischlereibetriebes Schön?

----- Bitte hier abtrennen! -----

Antwort:

Name/Vorname:

Straße:

Wer die richtige Lösung bis zum 15. November im Rathaus (Briefkasten) abgibt, nimmt an der Auslosung teil. Drei der richtigen Einsendungen erhalten von der Firma Schön einen Büchergutschein im Werte von je 30 DM.

Jubilare

Zum Geburtstag viel Glück

7. 11.	Herr Siegfried Blechschmidt	zum 76.
9. 11.	Frau Elfriede Dressel	zum 85.
	Herr Herbert Heckel	zum 76.
11. 11.	Frau Frida Weller	zum 87.
	Frau Else Wilke	zum 83.
12. 11.	Frau Anneliese Schmalfuß	zum 85.
15. 11.	Frau Hildegard Meisel	zum 80.
	Herr Rudolf Noack	zum 72.
16. 11.	Frau Marianne Röthig	zum 81.
17. 11.	Herr Lothar Möckel	zum 87.
	Frau Irmgard Böttcher	zum 76.
	Herr Arno Seifert	zum 71.
19. 11.	Frau Else Tröger	zum 76.
21. 11.	Frau Gertrud Seifert	zum 81.
	Frau Ilse Leucht	zum 72.
24. 11.	Frau Gerda Beier	zum 74.
	Herr Werner Heckel	zum 74.
25. 11.	Frau Elfriede Moosmüller	zum 87.
	Herr Heinz Mühlmann	zum 76.
	Herr Günther Rammler	zum 70.
26. 11.	Herr Walter Müller	zum 87.
	Frau Susanne Hartmann	zum 85.
	Frau Johanna Pierer	zum 79.
27. 11.	Frau Elsa Bachmann	zum 90.
	Frau Gertrud Perner	zum 77.
	Frau Elisabeth Raubold	zum 74.
28. 11.	Frau Lisbeth Dressel	zum 76.
29. 11.	Herr Ernst David	zum 86.
	Herr Heinrich Kerber	zum 76.
1. 12.	Herr Werner Ströbel	zum 85.
1. 12.	Herr Heinrich Axt	zum 83.
	Frau Elfriede Ziegler	zum 82.
2. 12.	Herr Fritz Seifert	zum 77.
	Frau Erna Hohlstein	zum 71.
3. 12.	Frau Elfriede Zwickert	zum 84.
	Frau Margot Vogel	zum 71.
4. 12.	Frau Else Löscher	zum 79.

Die Gemeindeverwaltung gratuliert Ihnen, liebe Jubilare, recht herzlich zu Ihrem Geburtstag und wünscht Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit, Freude und Wohlergehen.



Kirchliche Nachrichten

Andacht zum Monatsspruch für November:

Weh denen, die das Böse gut und das Gute böse nennen, die die Finsternis zum Licht und das Licht zur Finsternis machen, die das Bittere süß und das Süße bitter machen!

Jesaja 5, Vers 20

"Komm mir ja nicht mit Moralpredigten, ich weiß selbst, was ich will!" - Sätze dieser Art haben viele von uns schon gehört. Und es ist alles klar: Belehrung mit erhobenem Zeigefinger ist nicht "in", fast keiner will sie!

Aus diesen Erfahrungen von heute läßt sich leicht der Schluß ziehen: Reden hat gar keinen Zweck. Du verbrennst dir nur die Finger - und ändern wird sich sowieso nichts!

Der Prophet Jesaja hätte damals schon ganz ähnlich denken und handeln können. In einer Zeit des allgemeinen Aufschwungs gab es eben ein paar Unregelmäßigkeiten, Worte und Handlungen, die vielleicht nicht allen gefielen, die nur einige reicher machten, die für andere billige Vertröstung bedeuteten. Aber das gibt es ja immer mal in der Geschichte ...! Und was kann ich als Einzelner schon ausrichten? ...

Der Monatsspruch zeigt: Es bleibt nicht nur das Schweigen! Wir dürfen nicht schweigen!!! Es ist in unserem Vers wahrlich keine schnelle Veränderung in Sicht, keine Patentlösung zur Hand. Aber eines leuchtet ein: Wenn Menschen versuchen, für sich das Beste herauszuholen und dabei die Wahrheit so verbiegen müssen, andere täuschen oder einwickeln, Dinge schönreden und Fakten verschweigen, dann hat Gott etwas gegen diese Art Leben. Das "Wehe" am Anfang des Bibelverses bedeutet nicht, daß ER sofort bestraft, wenn Menschen so auf Kosten anderer leben. Manch einer kann mit dieser Masche ein ganzes Leben lang ungeschoren durchkommen. Nur: Verheißung, und das heißt wirkliche Zukunft hat dieser Lebensstil nicht! Was bleibt zu tun, wenn Moralpredigten nicht mehr gefragt sind?

Ich könnte mir vorstellen, daß wir uns gegenseitig zu richtigem Hinhören und wirklichem Hinschauen helfen können. Was folgt so alles aus einer Entscheidung, die mir gefällt? Welche Möglichkeiten sehen andere, dort, wo ich keine mehr erkennen kann? Ist der Reiche immer der Beneidenswerte und der Ehrliche der Dumme? Manche Vorbilder und Mahner wie Ghandi, Martin Luther King haben Nationen verändert, sollten wir völlig ohne Chance sein, wenn wir für wirkliche Lebenswerte eintreten und "Umwertungen", d. h. oft Verdrehungen zur Sprache bringen?

Um aber wirklich nicht nur Gedankenspielerereien zu betreiben und "heiße Luft" zu bewegen, müßten wir bei uns selber beginnen. Ob ich gegen eines der weltweit 40 Millionen Gesetze verstoße, weiß ich nicht. Aber wie es bei mir mit Wahrhaftigkeit steht, das kann ich schnell herausfinden.

Ob ich große Dinge bewegen kann, ist unsicher. Aber daß mein Wort die Menschen um mich erreichen kann, sie ermutigt, zum Fragen bringt oder auch ermahnt, damit darf ich rechnen. Und: entscheidender Motor für diese prophetische Art zu leben muß ja nicht meine Stärke sein, sondern will mir der Glaube an Jesus werden.

Die Zeit für "Moralpredigten" der alten Art ist vielleicht wirklich vorbei. Aber für helfende, aufrüttelnde von wirklicher Liebe geprägte Zeitgenossen gibt es viel zu tun. Und das nicht nur einmal im Jahr: am Buß- und Bettag.

Ich wünsche Ihnen gute Erfahrungen mit Zeitgenossen, die nicht nur Nicken und Zustimmung!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr
Christian Meischner, Gemeindepastor

Ev.-meth. Kirche

Gemeindeveranstaltungen

Mittwoch, 4. 11.

9.30 Uhr Bibelgespräch
19.30 Uhr Chorübung

Sonntag, 8. 11.

10.30 Uhr Gottesdienst "Diktiert von der Freude"

Montag, 9. 11.

19.30 Uhr Gemeindegottesdienst 1. Abend "Entdeckungen"
- und alle sind herzlich eingeladen -

Mittwoch, 11. 11.

19.30 Uhr Chorübung

Donnerstag, 12. 11.

15.00 Uhr Seniorenkreis

Sonntag, 15. 11.

10.30 Uhr Gottesdienst "Neuland betreten"

Montag, 16. 11.

19.30 Uhr Gemeindegottesdienst 2. Abend
"Herausforderungen"
- alle sind herzlich eingeladen -

Buß- und Bettag, 18. 11.

19.30 Uhr Biblische Besinnung
20.00 Uhr Chorübung

Ewigkeitssonntag, 22. 11.

10.30 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl und
Gedächtnis für die Heimgerufenen

Mittwoch, 25. 11.

9.30 Uhr Bibelgespräch
19.30 Uhr Chorübung

1. Advent, 29. 11.

10.30 Uhr Adventsgottesdienst

Mittwoch, 2. 12.

9.30 Uhr Bibelgespräch
19.30 Uhr Chorübung

2. Advent, 6. 12.

10.30 Uhr Adventsgottesdienst

Parallel zu den Gottesdiensten finden die Kindergottesdienste für verschiedene Altersgruppen statt!

Seniorenkreis: Donnerstag, 12. 11., 15 Uhr
- Herzliche Einladung -

Alten-Bibelstunde im altersgerechten Wohnblock:

Göltzschtablick Nr. 15 mittwochs, 15 Uhr,
11. und 25. 11., herzliche Ein-
ladung

Posaunenstunde: donnerstags, 19 Uhr

Frauendienste: ältere Frauen - Dienstag, 26. 11.,
15 Uhr
jüngere Frauen - Dienstag,
26. 11., 19.30 Uhr

Hallo, Kinder!

Hier die herzliche Einladung zu den wichtigsten Terminen für Euch:

Kindergottesdienst: sonntags 10.30 Uhr
Kindertreffs: offen für alle, 1. - 5. Klasse, Mittwoch,
den 4., 11. und 25. Nov., 10.00 Uhr
6. - 8. Klasse, Mittwoch, 4., 11. und
25. 11., 10.00 Uhr

Im neu eingeweihten Kinder- und Jugendkeller wollen wir ab November auch zu offenen Nachmittagen einladen. Bitte beachtet die Plakate und alle Einladezettel, die die Tage, Uhrzeiten und manches zum Programm nennen!

Hallo, junge Leute!

für Euch: jeden Sonnabend, 19 Uhr Jugendstunde!!!
- meist im Kinder- und Jugendkeller der Ev.-meth. Kirchengemeinde in Ellefeld, im Gemeindehaus - evtl. telef. Einzelheiten erfragen - 6088.

In herzlicher Verbundenheit
Ihr Pastor
Christian Meischner

Luther- Kirchgemeinde Ellefeld



Pfarramt: Robert-Schumann-Str. 22, Telefon: 5261

Unsere Gottesdienste im November:

... finden in der Luther-Kirche statt. In unseren Gottesdiensten wird parallel zur Predigt ein Kindergottesdienst angeboten.

1. November 1998

9.00 Uhr Sakramentsgottesdienst (Konfirmationsjubiläum 1958)

8. November 1998

9.00 Uhr Gottesdienst

15. November 1998

9.00 Uhr Gottesdienst

18. November 1998

9.00 Uhr Sakramentsgottesdienst zum Buß- und Bettag

22. November 1998

9.00 Uhr Gottesdienst mit anschließendem Heiligem
Abendmahl

29. November 1998

9.00 Uhr Familiengottesdienst zum 1. Advent

Unsere Gemeindeveranstaltungen im November

... finden - wenn nicht anders vermerkt - im Pfarrhaus Robert-Schumann-Straße 22 statt.

Kükenkreis: am Dienstag, dem 10. und 24. 11., 9 Uhr

Vorschulkinderkreis: freitags, 15.30 Uhr

Schülerkreis: donnerstags, 15 Uhr

Hauskreis für junge Ehepaare:

am Mittwoch, dem 4. 11.,
20 Uhr bei Familie Kellner,
Marktplatz 3

Hausbibelkreis: am Dienstag, dem 3. und 24. 11.,
19.30 Uhr

Frauen- und Mütterkreis: am Dienstag, dem 10. 11., 19.30 Uhr
 Seniorennachmittag: Donnerstag, den 19. 11., 15 Uhr
 Bibelstunde im Göltzschtalblick 15: Mittwoch, den 11. und 25. 11., 15 Uhr

Am **Sonnabend, dem 5. Dezember 1998,**
 17.00 Uhr, erklingt in der Luther-Kirche zu Ellefeld

**Das Weihnachtsoratorium
 (Kantaten 1 - 3) von Joh. Seb. Bach**

Ausführende:

Christiane Gebhardt - Dresden, Sopran
 Berenike Härtig - Dresden, Alt
 Sebastian Herborn - Dresden, Tenor
 Siegfried Adler - Plauen, Baß

Die Chöre der Ev.-Luth. Kirchen Ellefeld und Treuen verstärkt u. a. von den Mitgliedern des Ephoralchores, die Vogtlandphilharmonie Greiz/Reichenbach.
 Leitung: Kantor Günter Szymanowski

Kartenvorverkauf: Im Pfarramt Ellefeld und auch zu erfragen bei Mitgliedern unseres Kirchenchores Ellefeld zu 10,00 DM, ermäßigt für Kinder und Jugendliche zu 5,00 DM. An der Abendkasse: 12,00 DM, ermäßigt für Kinder und Jugendliche 6,00 DM.

Öffnungszeiten unseres Pfarramtes

Robert-Schumann-Straße 22:

dienstags: 9.00 - 11.00 Uhr und 16.00 - 18.00 Uhr
 donnerstags: 16.00 - 18.00 Uhr
 freitags: 9.00 - 11.00 Uhr

Montags und mittwochs ist das Pfarramt geschlossen.

Mit freundlichen Grüßen
 D. Bankmann
 Pfarrer

**Landeskirchliche
 Gemeinschaft Ellefeld**

Südstraße 15, 08236 Ellefeld



sonntags
 10.30 Uhr Sonntagsschule
 14.30 Uhr Gemeinschaftsstunde
 (am 1. 11. ausgestaltet vom Bläserchor der Ellefelder Gemeinschaft)

dienstags
 19.30 Uhr Bibelstunde
 (am 10. 11. getrennt für Männer und Frauen)

mittwochs
 17.00 Uhr Kinderbibelkreis (ab etwa 12 Jahre)
 (außer am 17. 11.), 19.30 Uhr Jugendstunde
 am 11. und 25. 11., 15.00 Uhr Bibelstunde im Göltzschtalblick 15

Sonnabend, 28. 11.

Advents-Jugendabend in Lengenfeld
 14.30 Uhr Mittlere Generation mit Familie
 Alle sind herzlich eingeladen!

**Katholische Pfarrei
 "Heilige Familie" Falkenstein**

Am Lohberg 2 - Tel. 6721

Heilige Messe: sonntags 8.00 und 10.00 Uhr
 dienstags 18.00 Uhr
 donnerstags 9.00 Uhr
 freitags 8.00 Uhr
 jeden dritten Sonntag
 in Bergen 14.30 Uhr

Beichtgelegenheit: samstags 16.30 bis 17.00 Uhr
 Rosenkranz: donnerstags 8.30 Uhr
 Jugendstunde: dienstags 19.00 Uhr
 Kleinkinderstunde: montags 8.00 bis 16.00 Uhr
 Kinderkreis: montags 16.00 Uhr
 Ministrantenstunde: freitags 17.00 Uhr

Gemeindeinformationen für Monat November

31. 10.
 15.00 Uhr Gräbersegnung

1. 11., Allerheiligen
 8.00 Uhr Heilige Messe
 10.00 Uhr Kindermesse

2. 11., Allerseelen
 18.00 Uhr Heilige Messe

8. 11.
 17.00 Uhr St. Martins-Fest - Fest der Kinder, dazu sind alle Kinder der Stadt herzlich eingeladen.

14. 11.
 8.00 - 12.00 Uhr - Friedhofseinsatz -

Aus dem Vereinsleben

Vorankündigung

Der "Gemischte Chor Ellefeld e. V." führt am
Dienstag, dem 8. Dezember 1998, 19.30 Uhr,
 in der Aula der Otto-Schüler-Schule,
 seine weihnachtliche öffentliche Chorstunde durch.

Der Vorstand

Vereinsnachrichten des FSV Ellefeld

Im Spieljahr 1998/99 gehören zum Kader der E-Jugend (Jahrgang 1988 und 89) 15 Spieler:
 -- Kevin Hübner, Rico Jürgens, Tobias Frank, Sebastian Subroweit, Danny Jahr, Steven Tocik, Daniel Siebenkees, René Tunger, Tobias Dämmig, Ricardo Hackl, Dominique Lindner, Johannes Groß, Kevin Seidel, Philipp Seidel, Robert Hoppe.



E-Jugend 1998/99.



D-Jugend 1998/99.

Die Mehrheit der Mannschaft startet jetzt bereits in das 3. Punktspieljahr und hat zur Freude ihrer Trainer Matthias Möckel und Bernd Frank seit dem Beginn beachtliche Fortschritte gemacht. Bedanken möchten wir uns bei dieser Gelegenheit bei denjenigen Eltern, die Woche für Woche ihre Söhne begleiten und somit helfen, das Transportproblem zu lösen sowie tröstende Worte bei Niederlagen finden.

In der letzten Saison belegte die Mannschaft als Neuling in der E-Jugend einen guten 6. Platz und erkämpfte mit 38 Punkten nur 1 Punkt weniger als der 4.

Von den 54 geschossenen Toren erzielte Steven Tocik 31 und hatte damit einen großen Anteil am guten Abschneiden der Mannschaft.

In der laufenden Saison dürfte das Team noch stärker einzuschätzen sein, denn der Stamm der Elf kann in der E-Jugend weiterspielen und aus der F-Jugend kamen gute Spieler dazu, die das Niveau sicherlich noch anheben.

Das Auftaktspiel fand am 12. 9. 1998 beim Vorjahresvierten, der Spielgemeinschaft Werda/Kottengrün/Tirpersdorf statt und wurde mit 7 : 1 gewonnen.

Torschützen:

Daniel Siebenkees (2), Steven Tocik (2), Rico Jürgens, Rene Tunger, 1 Eigentor

Bis zur Winterpause stehen noch folgende Spiele an:

7. 11. 1998 Grünbach - Ellefeld

14. 11. 1998 Neustadt - Ellefeld

21. 11. 1998 Ellefeld - Treuen

Es wäre sicherlich noch eine zusätzliche Motivation für unsere Jüngsten, wenn sich fußballinteressierte Ellefelder die Zeit für einen Besuch der Heimspiele nehmen würden.

In der Spielsaison 1998/99 gehören zum Kader der neugegründeten D-Jugend 12 Spieler:

-- Maik Wollras, Thomas Jahr, Marvin Müllmann, Werner Hüttner, Lars Grunwald, Axel Kürchner, Thomas John, Marcel Eckstein, Benjamin Helm, Ronny Bols, Manuel und David Böttiger

Nach einer enttäuschten Saison 1996/97 wurde die D-Jugend-Mannschaft 1998/99 neu gegründet mit der Absicht, einen Mittelfeldplatz von 14 Mannschaften zu erreichen.

Übungsleiter Andreas Jahr und Thomas Gemeinhardt übernahmen zum Saisonbeginn 1998/99 das neue Team.

Bei einer weiteren kontinuierlichen und sorgfältigen Trainingsarbeit wird diese Mannschaft mehr zusammenwachsen und bessere Ergebnisse erzielen können.

Interessantes und Wissenswertes

ESG-Jahresablesung

Die Erdgas Südsachsen GmbH führt im Zeitraum
vom 16. 11. bis 17. 11. 1998,

in der Zeit von 8.00 Uhr bis 17.30 Uhr,

die Ablesung der Gaszähler in Ellefeld durch.

Bitte informieren Sie auch Ihren Nachbarn oder Freundeskreis im Ort von der bevorstehenden Jahresablesung. Sollten Sie nicht anwesend sein, so hinterlassen Sie den Zählerstand an Ihrer Wohnungstür oder bei Ihrem Nachbarn.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Entgegenkommen.

Nachtrag zu "Aus dem Rathaus wird berichtet"

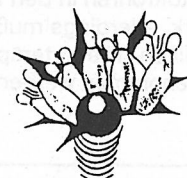
Hallo, Kegelfreunde!

Nach einer Bauzeit von ca. 5 Monaten konnte am 15. Oktober dieses Jahres unsere neue Doppel-Asphalt-Kegelbahn an der Ellefelder Jahn-Turnhalle eingeweiht werden. Damit ging ein großer Wunsch unserer Sportfreunde aus der Abteilung Kegeln des Ellefelder Turnvereines in Erfüllung.

Die Möglichkeit, dieses Kegelbahn zu nutzen, besteht nicht nur für den Kegelverein, sondern auch für andere Vereine und Privatpersonen.

Die Kegelbahn wird mit Wertchips betrieben, welche wiederum käuflich in der Gaststätte "Turnhalle" zu erwerben sind. Die Gebühren für die öffentliche Nutzung betragen für eine Stunde pro Bahn 10,00 DM. Eine telefonische Abstimmung mit dem Betreiber der Gaststätte, Herrn Uwe Willam, ist empfehlenswert (Telefon: 03745/223481)

*In diesem Sinne wünschen wir allen Kegelfreunden
"Gut Holz"!*





Unserer Erde zuliebe - wir haben nur diese eine!

Brennwert-Heizungen

Neue Heizanlage senkt die Kosten

Der Energieverbrauch und damit die Belastung der Umwelt mit Schadstoffen hängt ganz entscheidend von Alter und Zustand der Heizung ab. Einsparungen von 10 bis 30 Prozent - je nach Alter des bestehenden Heizkessels - bringt der Einbau einer neuen Heizanlage. Brennwertsysteme nutzen die Energie am besten. Allerdings stehen oft viele Fragen offen, die von dieser energiesparenden Heiztechnik abhalten. Antworten gibt dieses Bürgerinfo.

Üblicherweise werden heute Niedertemperaturkessel eingebaut, die gegenüber älteren Kesseln mit wesentlich geringeren Abgastemperaturen betrieben werden (etwa 120 bis 160 Grad). Am effektivsten wird der Brennstoff allerdings durch gas- beziehungsweise ölgefeuerte Brennwertkessel ausgenutzt. Diese arbeiten bei Abgastemperaturen zwischen 20 und 90 Grad. Dabei wird, neben der direkten Wärme aus der Flamme, auch die versteckte Wärme aus dem feuchten Abgas (Wasserdampf) genutzt.

Gas-Brennwertkessel

Gegenüber einem neuen Niedertemperaturkessel kann zum Beispiel bei einem Gas-Brennwertkessel 6 - 10 Prozent mehr Energie genutzt werden.

Was kostet das?

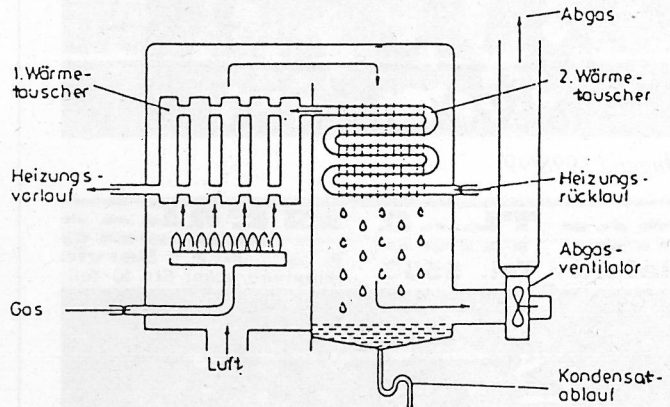
Gas-Brennwert-Kessel für ein Ein- oder Zweifamilienhaus kosten zur Zeit etwa 1000-2000 Mark mehr als vergleichbare Niedertemperaturkessel. Diese Mehrkosten werden allerdings durch die Energieeinsparung wieder wettgemacht. Außerdem gewähren viele Bundesländer und Gemeinden Zuschüsse für Brennwertkessel. Eine Nachfrage beim Umweltamt oder Umweltministerium kann sich also lohnen.

Warum sind Wirkungsgrade von über 100 Prozent möglich?

In den technischen Daten von Brennwertkesseln werden häufig Wirkungsgrade über 100 Prozent angegeben. Bei einem Brennwertkessel wird neben der direkten Energie aus der Flamme (Heizwert) auch die versteckte Energie aus dem feuchten Abgas genutzt. Bei den üblichen Angaben zu Kesseln wird die versteckte Energie nicht mitgezählt, so daß es bei Brennwertgeräten tatsächlich zu Wirkungsgraden über 100 Prozent kommen kann

Muß der Kamin saniert werden?

Da das Abgas eines Brennwertkessels nur etwa 20 bis 90 Grad warm ist, kommt es im Kamin zur Kondensation (Wasserbildung) des Wasserdampfes. Um eine sogenannte Versottung des Kamins mit den entsprechenden Folgeschäden zu verhindern, muß beim Einbau eines Brennwert-Kessels auch der Kamin saniert werden. Bei Ein- oder Zweifamilienhäusern entstehen durch das Einziehen von Edelstahl- oder Kunststoffrohren in den alten Kamin Kosten von 2000 bis 5000 Mark. Allerdings muß meistens auch bei der Umstellung auf einen Niedertemperaturkessel eine Kaminsanierung vorgenommen werden!



Schema eines Brennwertkessels

Insbesondere beim Einbau von Etagenheizungen in Mehrfamilienhäuser besteht die Gefahr, daß durch die heute sehr dichten Fenster- und Türdichtungen die Luftzufuhr für die Heizung nicht mehr gewährleistet ist. In diesem Fall empfiehlt sich eine Zuluftführung über den Schornstein. Ein sogenannter Luft-Abgas-Schornstein führt über ein Doppelrohr das Abgas nach draußen und transportiert gleichzeitig die notwendige Verbrennungsluft zur Heizung.

Darf ich das Kondensat eines Brennwertkessels in die Kanalisation leiten?

Als Argument gegen Brennwertkessel wird häufig die Entsorgung des Kondensats genannt. Durch die zusätzliche Nutzung der Energie im feuchten Abgas fällt beim Brennwert-Betrieb Wasser an, das abgeleitet werden muß. Es ist leicht sauer und darf in der Regel bei Gaskesseln bis zu 25 Kilowatt Leistung in die Kanalisation eingeleitet werden, da das Kondensat von den restlichen Abwässern neutralisiert wird. Bei Öl-Brennwert-Kesseln ist das Kondensat viel saurer, da leichtes Heizöl im Gegensatz zu Erdgas Schwefel enthält. Es muß deshalb vor der Einleitung in die Kanalisation auf jeden Fall gesondert neutralisiert werden.

Da dieser Aufwand zu höheren Kosten führt, lohnt der Einbau von Öl-Brennwert-Kesseln zur Zeit nur bei größeren Anlagen.

Funktioniert der Brennwertkessel nur mit einer Niedertemperaturheizung?

Moderne Heizungen sind als Niedertemperaturheizungen mit Betriebstemperaturen um 40 Grad ausgelegt. Die günstigste Betriebsweise für Brennwertkessel wird mit solchen Heizungen erreicht. Bei Neubauten sollten deshalb möglichst geringe Vor- und Rücklauftemperaturen angestrebt werden. In bestehenden Gebäuden mit älteren Heizungssystemen ist daher der Wirkungsgrad eines Brennwertkessels etwas geringer, ein Einbau lohnt aber dennoch, vor allem dann, wenn durch eine zusätzliche Wärmedämmung die Heizung auch mit niedrigeren Temperaturen gefahren werden kann.

Ausführliche Informationen zu den Themen Heizung und Warmwasser enthält die Broschüre "Kostenfaktor Heizung", die für 5,50 DM zzgl. Versand und Porto bei der Verbraucher-Zentrale Niedersachsen e.V., Herrenstr. 14, 30159 Hannover, Tel. 0511/91196-01, Fax 0511/9119610, erhältlich ist.

UK Sonderheit Energie

kranken, alten
und behinderten
Menschen...

mitwohlfahrts
**marken
helfen**



Spiel *leise* Dein
Pianoforte
dann hat der Nachbar
Dankesworte

WERBUNG

in Ihrem örtlichen Mitteilungsblatt
ist für Sie ein einfacher Weg,
geschäftlichen Erfolg verbuchen
zu können!

MUSIKHAUS MARKSTEIN

in Hartenstein/Erzg.

... das größte Instrumenten-
fachgeschäft im Osten lädt ein!

Mo - Fr von 10 - 20 Uhr / Sa von 10 - 14 Uhr

R.-Breitscheid-Straße 36 • 08118 Hartenstein • Tel. 037605/6316



Geschäftsführer Kurt Hoffmann

Neustädter Straße 1 und 3 • 08223 Falkenstein-Siebenhitz

Telefon (0 37 45) 78 17 - 0 • Telefax (0 37 45) 78 17 - 20

Funktelefon: (01 72) 6 00 92 24

—> Wir sind nicht nur Fahrschule in diesem Sinne!

—> **Punkteabbau** (Punkte in Flensburg)
-- für Führerscheine auf Probe
-- für Aufbau-seminar - Kraftfahrer
bei uns!

—> Auch **stundenweise Auffrischung**
-- für Pkw
-- für Motorräder
ist möglich!



Ihr Anmeldecoupon

Bitte geben Sie ab
oder schicken Sie
zurück an:

Fahrschule
Jakob GmbH
Neustädter Str. 1
08223 Falkenstein

- Ja, ich möchte gerne die Fahrerlaubnis
- Klasse ... - erwerben.
- Ja, ich möchte gerne Fahrschulauffrischung
für Motorrad / Pkw machen.
- Ja, ich muß Punkte abbauen.
- Ja, ich habe noch andere Fragen, rufen Sie
mich bitte an.

Absender:

Name:

Straße:

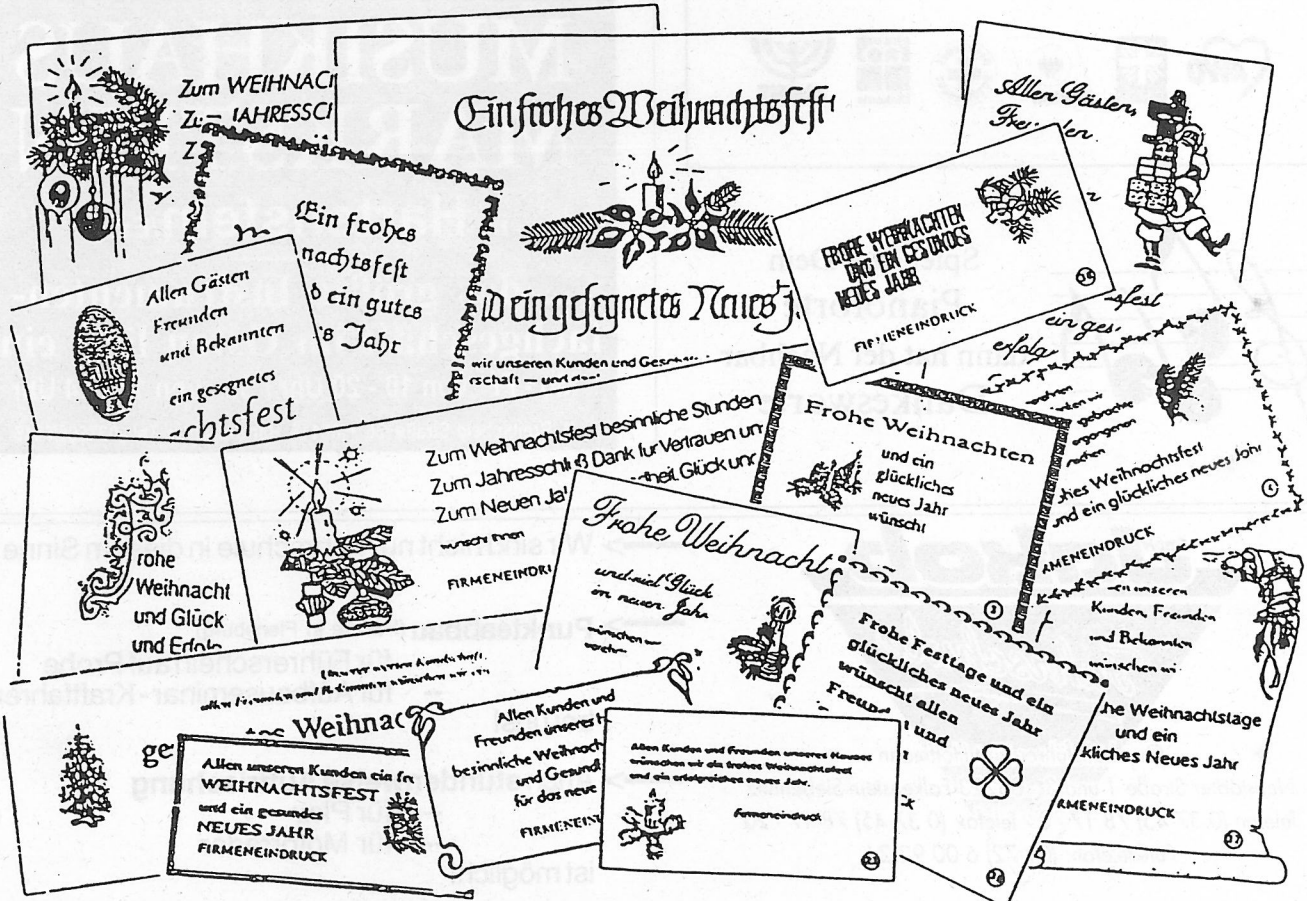
Ort:

Tel.-Nr.:

Weihnachts- und Neujahrs- Glückwunsch-Anzeigen

Sicherlich wollen Sie Ihren Geschäftsfreunden und Bekannten zum bevorstehenden Weihnachtsfest und Jahreswechsel Ihre Glückwünsche mitteilen. Eine Glückwunsch-Anzeige im örtlichen Mitteilungsblatt ist dazu am besten geeignet.

Um Ihnen die Gestaltung zu erleichtern, bieten wir eine große Auswahl von vorgefertigten Entwürfen an. Beim Bürgermeisteramt können Sie aus über 40 Motiven auswählen.



Bitte geben Sie den ausgefüllten Vordruck
Ihrem Bürgermeisteramt

- denken Sie an eine rechtzeitige Abgabe -

Hiermit bestellen wir eine Weihnachts- / Neujahrs-Anzeige Entwurf Nr. _____

Die Anzeige soll im Mitteilungsblatt von _____
erscheinen.

Der Eindruck muß lauten: _____